

Die Lukaskirche im Überblick

Beitrag von Pfarrer Frank Seickel

Als Veranstaltungsort ist die Lukaskirche weit über Dresden hinaus bekannt. Aufgrund ihrer besonderen Akustik eignet sich unsere Kirche hervorragend für Konzerte und für Aufnahmen, vor allem von klassischer Musik. Vielleicht haben ja auch Sie eine Schallplatte oder CD zuhause, die hier bei uns produziert worden ist. Manche Leute fragen allerdings: „Werden denn auch noch Gottesdienste in der Lukaskirche gefeiert?“ Ja selbstverständlich - und nicht nur an den hohen Feiertagen. Dabei kann man traditionelle Gottesdienste bei uns ebenso erleben wie den Versuch, mit neuen Formen zu experimentieren.

Neben den Pfarrern oder Gastprediger-inne-n sind häufig auch unterschiedliche Gruppen oder Einzelne in die Vorbereitung und Gestaltung unserer Gottesdienste eingebunden. Ansonsten sind wir eine ganz normale Kirchgemeinde mit all den Lebensäußerungen, die dazugehören, vom Kleinkinderkreis über den Kindergarten, eine breit gefächerte Kinder- und Jugendarbeit, durch alle Altersgruppen hindurch bis zu einem abwechslungsreichen Angebot für ältere Menschen. Die Musik spielt eine wichtige Rolle. Wir lassen nicht nur andere bei uns musizieren. Wir tun es auch selber. Der Chor Concentus vocalis St. Lukas ist der derzeit größte Laienchor unter dem Dach der Kirche in Dresden. Daneben gibt es ein Offenes Singen, ein Singen für Ältere, einen Singkreis für Kinder (mit dem traditionellen Namen „Kurrende“). An Instrumentalkreisen sind Flöten und Posaunen vertreten. Auch ein meditativer Tanzkreis ist in unserem Gemeindehaus angesiedelt. „Szenisches Spiel“ ist ein besonderes Interesse vor allem unserer jüngeren Generation.

Die Bühne in unserem Gemeindehaus wird aber auch von Gastensembles gerne für Theateraufführungen genutzt. Wichtig ist uns nicht zuletzt - aufgrund unserer geographischen Lage im Universitätsviertel - der Kontakt zu den Hochschulen in unserer Stadt. Unsere sog. „Akademischen Gottesdienste“ einmal im Monat sind ein Versuch, diesen Dialog zu führen. Der in einer Großstadtgemeinde mit einer 800 Sitzplätze umfassenden Kirche niemals zu vermeidenden Tendenz zur Anonymität versuchen mehrere, z.T. seit vielen Jahren bestehende, Hauskreise entgegenzuwirken. Auch das Angebot eines Kirchencafés nach dem Gottesdienst ist gedacht als eine Möglichkeit, wie Großstadtmenschen besser miteinander bekannt werden können.

Tradition haben längst die partnerschaftlichen Beziehungen zur St. Lukasgemeinde in Braunschweig-Querum und zu mehreren reformierten Kirchgemeinden im niederländischen Doetinchem sowie zum Lukas-Spital in Laslea in Rumänien. Vor Ort werden ökumenische Beziehungen zu den römisch-katholischen Gemeinden St. Paulus und St. Petrus sowie zur russisch-orthodoxen Kirche des heiligen Simeon vom wunderbaren Berge gepflegt. Die Ökumene - wie auch die gute Zusammenarbeit mit den evangelischen Nachbargemeinden - beweist sich u.a. auch in der gemeinsamen Verantwortung für ein Obdachlosen-Nachtcafé in Strehlen während der kalten Jahreszeit. Erfreulich ist auch eine in den letzten Jahren intensivierte Zusammenarbeit mit den Schulen in unserem Einzugsbereich.